

ARCHITEKTUR-LIFE-BALANCE [1]

ARCHITEKTUR-LIFE-BALANCE ARCHITECTURE-LIFE-BALANCE

WIE KÖNNEN WIR GERECHTE(RE) ARBEITSSTRUKTUREN GESTALTEN?

Wie sieht eigentlich das Arbeitsumfeld für uns (junge) Architekt*innen aus? Und wie können wir dieses gerecht(er) und gesünder gestalten? Stehen sich Selbst-erhalt und Architekturproduktion mit Qualitätsanspruch grundsätzlich im Weg? Müssen wir uns entscheiden zwischen moralischem und nachhaltigem Handeln oder einem gesunden Arbeitsalltag? Wo liegen unsere Anknüpfungspunkte in der Organisation unserer eigenen Arbeit? Wie können wir dabei zu einer größeren Wertschätzung für unseren Beruf

beitragen? Und können wir Architekt*innen unter uns mehr Verständnis füreinander aufbringen? Wir können natürlich bei uns selbst ansetzen und uns sinnvolle Büroorganisationen schaffen – Hustling ist out! Doch es braucht vor allem auch politische und strukturelle Veränderungen in der Architekturproduktion sowie deren Honorierung – Diskontarchitektur, Investor*innenarchitektur, Lohndumping und Best-Price-Practice sind leider noch(!) nicht out.

HOW CAN WE CREATE FAIR(ER) WORKING STRUCTURES?

What does the working environment actually look like for us (young) architects? And how can we make it fair(er) and healthier? Do self-preservation and architectural production with quality standards stand in each other's way? Do we have to choose between moral and sustainable action or a healthy working day? Where are our starting points in the organization of our own work? How can we contribute to a greater appreciation for our profession?

And how can we as architects bring up more understanding for each other? We can, of course, start with ourselves and create a sensible office organization – hustling is out! However, political and structural changes are especially needed in the production of architecture and its remuneration – discount architecture, investor architecture, wage dumping and best price practice are unfortunately not yet(!) out.

Ansprechperson/Contact
sol@zkmb.at



FODERUNG

Wir fordern ein allgemeines Verständnis für den Wert unserer Arbeit!

DEMAND

We demand a general understanding of the value of our work!

WAS SIND BITTE „BAULEUTE“?

Als „Bauleute“ werden Auftraggeber*innen für Bauaufgaben bezeichnet. Der Begriff kommt aus dem Vorarlbergerischen – „Boulüt“ – und könnte die tradierte Bezeichnung „Bauherren“ ablösen.

Clients for construction tasks can be referred to in German as Bauleute (literally “building people”). This term comes from the Vorarlberg dialect – Boulüt – and could replace the traditional German term for clients’ Bauherren (literally “building [gentle]men”).

WHAT ARE BAULEUTE? INFO

*Dein Dreck macht uns alle stärker!
Wir müssen nicht jede Erfahrung selbst machen.
Lass mich aus deinen Fehlern lernen!*

*Your dirt makes us all stronger!
We don't have to make every experience ourselves.
Let me learn from your mistakes!*

FODERUNG

Wir fordern ein Ende der Überzeugung, Architektur sei kein herkömmlicher Beruf, sondern eine Berufung. Wir fordern das Ende der Verbreitung dieses Mythos durch Ausbildungsstätten!

DEMAND

We demand an end to the conviction that architecture is not a traditional job but a calling. We demand an end to the spread of this myth by educational institutions!

LESE- UND HÖRTIPPS:

ARCH+ 251 – Unternehmen Architektur, 03/2023.

Architekturbiennale Venedig 2023, Czech Pavillon – The Office for a Non-Precarious Future.

kntr Podcast, Folge 6 und 10, Arbeitsbedingungen, 2023.

READING AND LISTENING TIPS:

ARCH+ 251 – Unternehmen Architektur, 03/2023.

Venice Architecture Biennale 2023, Czech Pavilion – The Office for a Non-Precarious Future.

kntr podcast Episodes 6 and 10, Arbeitsbedingungen, 2023.

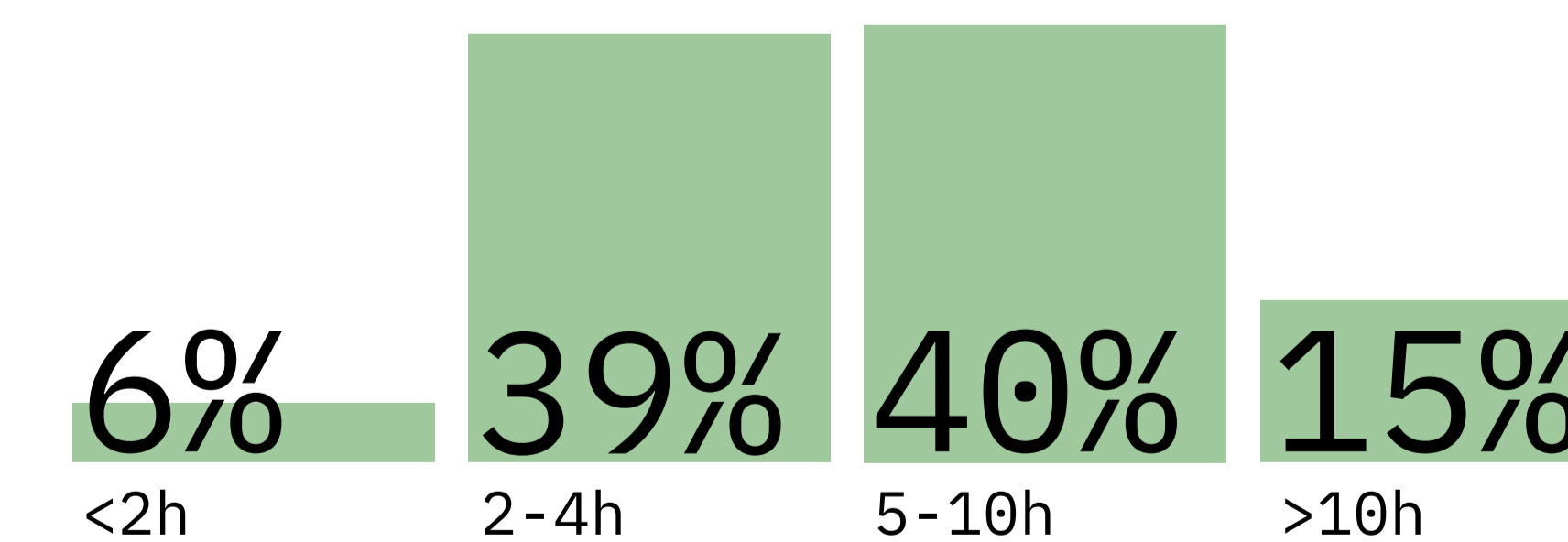
*Wir glauben nicht, dass 300
Arbeitsstunden im Monat die
Architektur besser machen.*

Zitat: Jakob von Falck

"We don't believe that 300 working hours a month will make an architecture project better."

Überstunden von Vollzeitangestellten in Architekturbüros

Overtime hours of full-time employees in architectural offices



Die viele Arbeitszeit findet nicht nur gefühlt, sondern tatsächlich statt. Hier siehst du, wie viele Überstunden von vollzeitangestellten Architekt*innen im Jahr 2014 in Deutschland geleistet wurden.¹

1. Rosa Grewel, "Anders Arbeiten," D&BOnline

The many hours of work are not only felt to take place but actually do. Here you can see how many overtime hours were worked by full-time architects in Germany in 2014.²

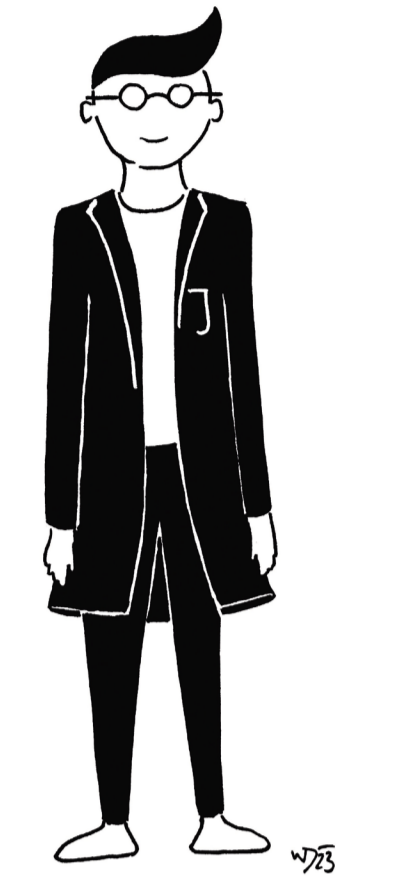
2. Rosa Grewel, "Anders Arbeiten," D&BOnline

Hallo, ich bin JUL!

Ich habe alle Workshopteilnehmer*innen kennengelernt und ihre Erfahrungen in mir versammelt.

Hello, I'm JUL!

I got to know all the workshop participants and gathered their experiences within me.

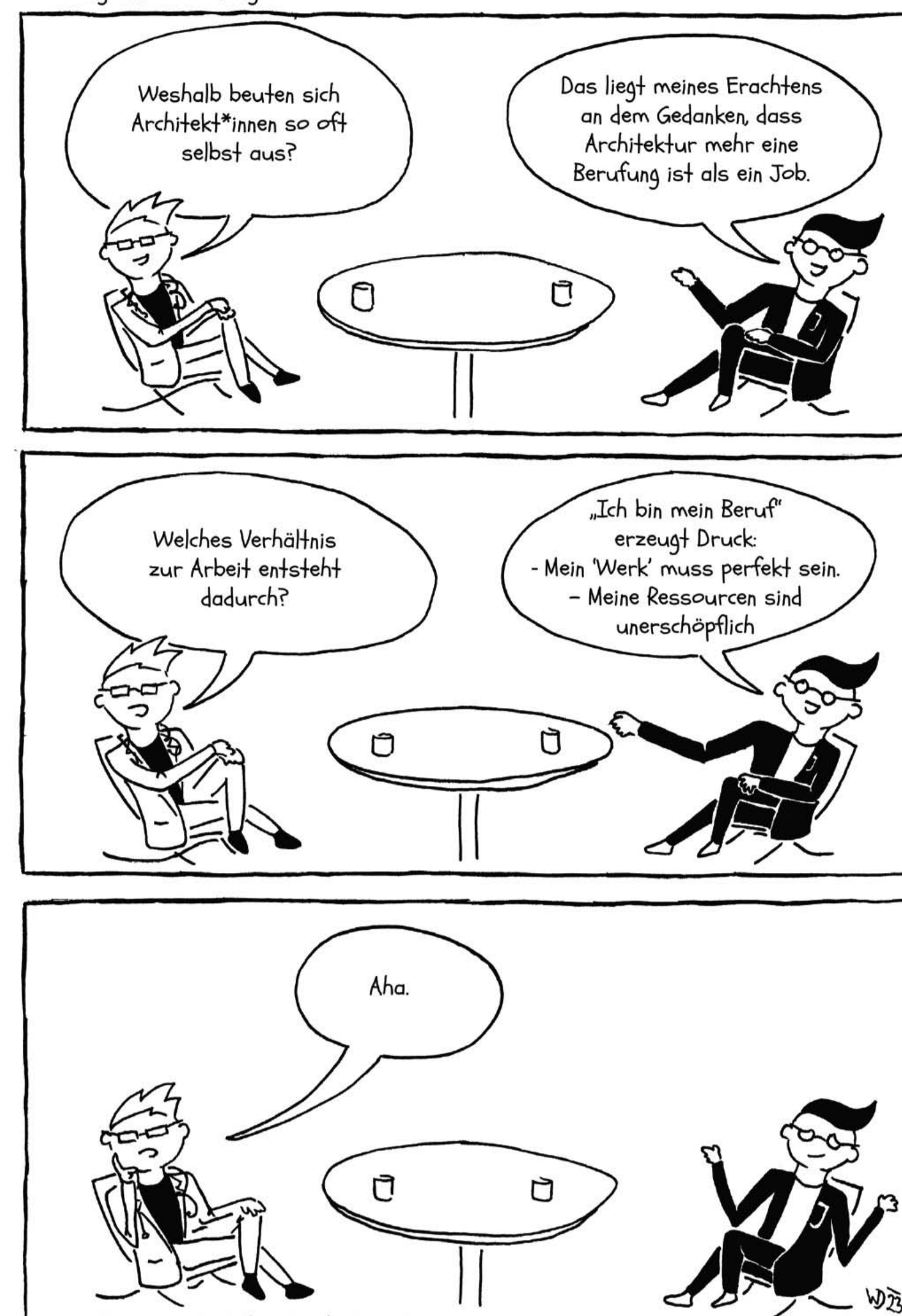


Meine Arbeitserfahrung als angehende*r und nun selbständige*r Architekt*in erstrecken sich von spannenden kollektiven Arbeiten, toller Teamleitung, aber auch Rivalität innerhalb der Teams und unter Kolleg*innen, über viele unbezahlte Arbeitsstunden, schlechtes Personalmanagement, nicht hinterfragte und unmögliche Erwartungshaltungen, bis dahin, selbst Angestellte zu haben, wirtschaftlich sein zu müssen und die Produktionsverhältnisse trotzdem fairer gestalten zu wollen.

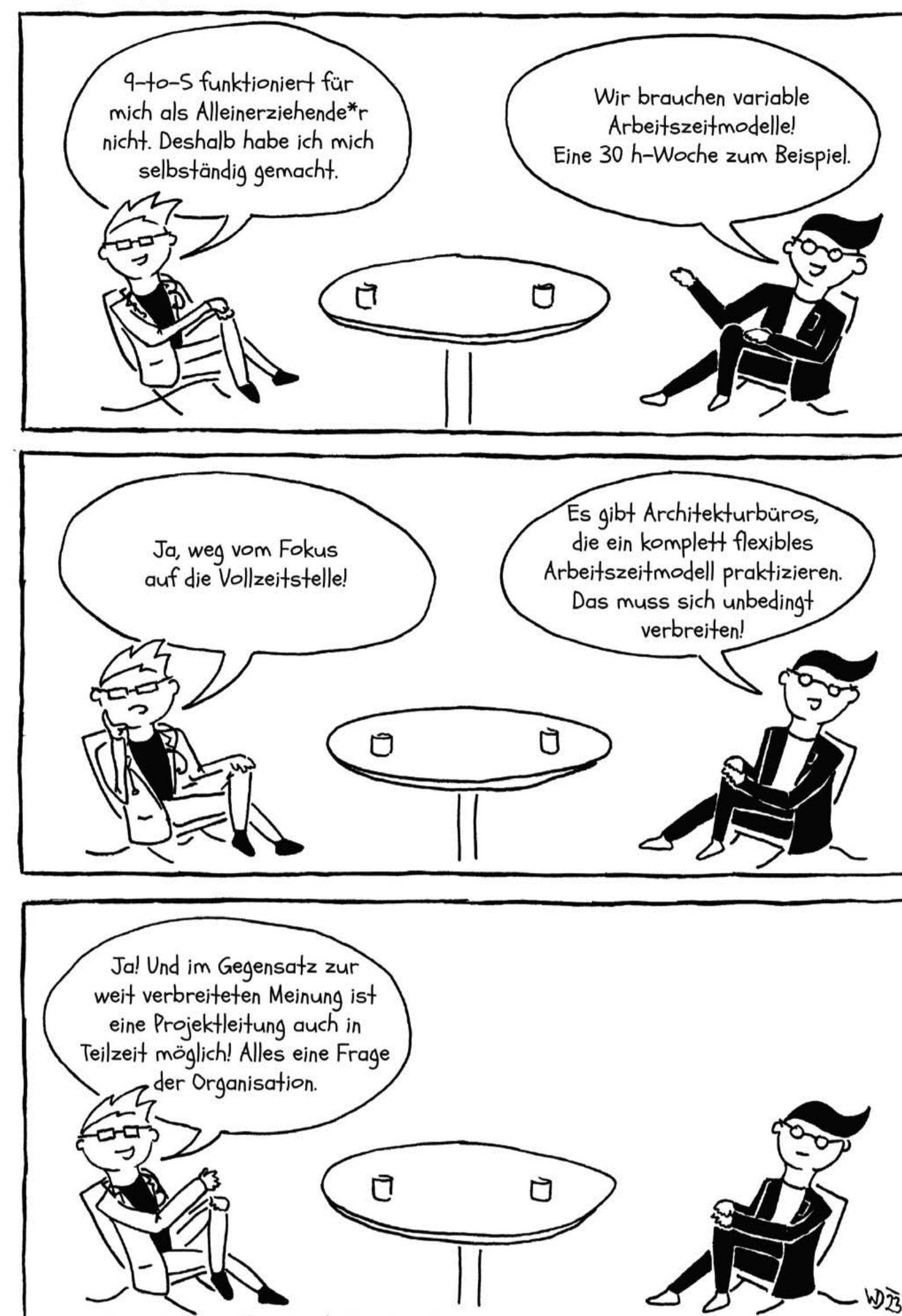
My work experience as a prospective and now self-employed architect ranges from exciting collective work, great team leadership, but also rivalry within the team and among colleagues, to many unpaid working hours, poor personnel management, unquestioned and impossible expectations, having my own employees, having to be economical and still wanting to make the production conditions fairer.

ARCHITEKTUR-LIFE-BALANCE [2]

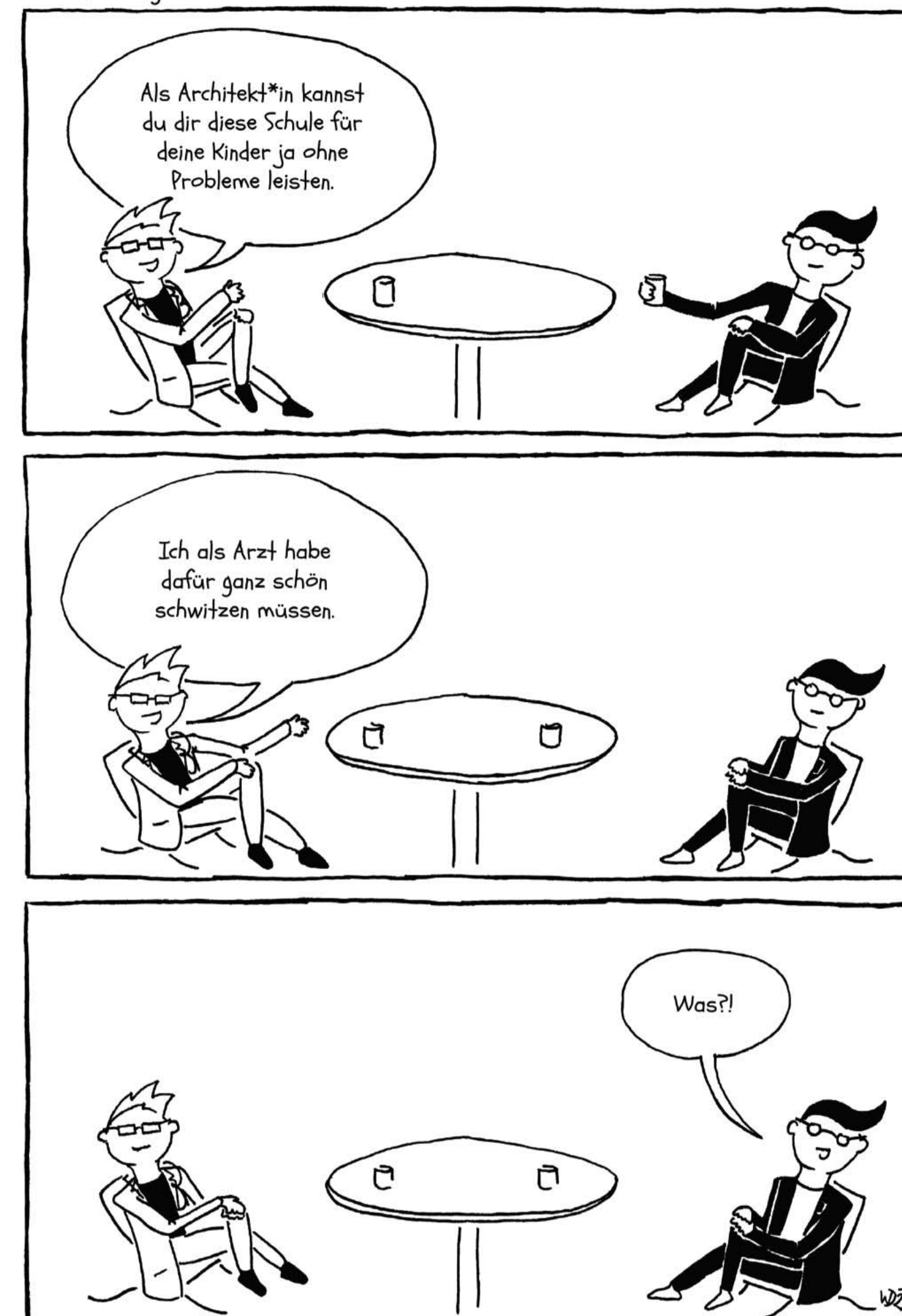
Berufung und Erwartung



Vereinbarkeiten



Wahrnehmung



ERSTE BERUFS-
ERFAHRUNGEN –
WÄHREND
UND NACH DEM
STUDIUM

Prekäre Arbeitsbedingungen in der Architekturarbeit

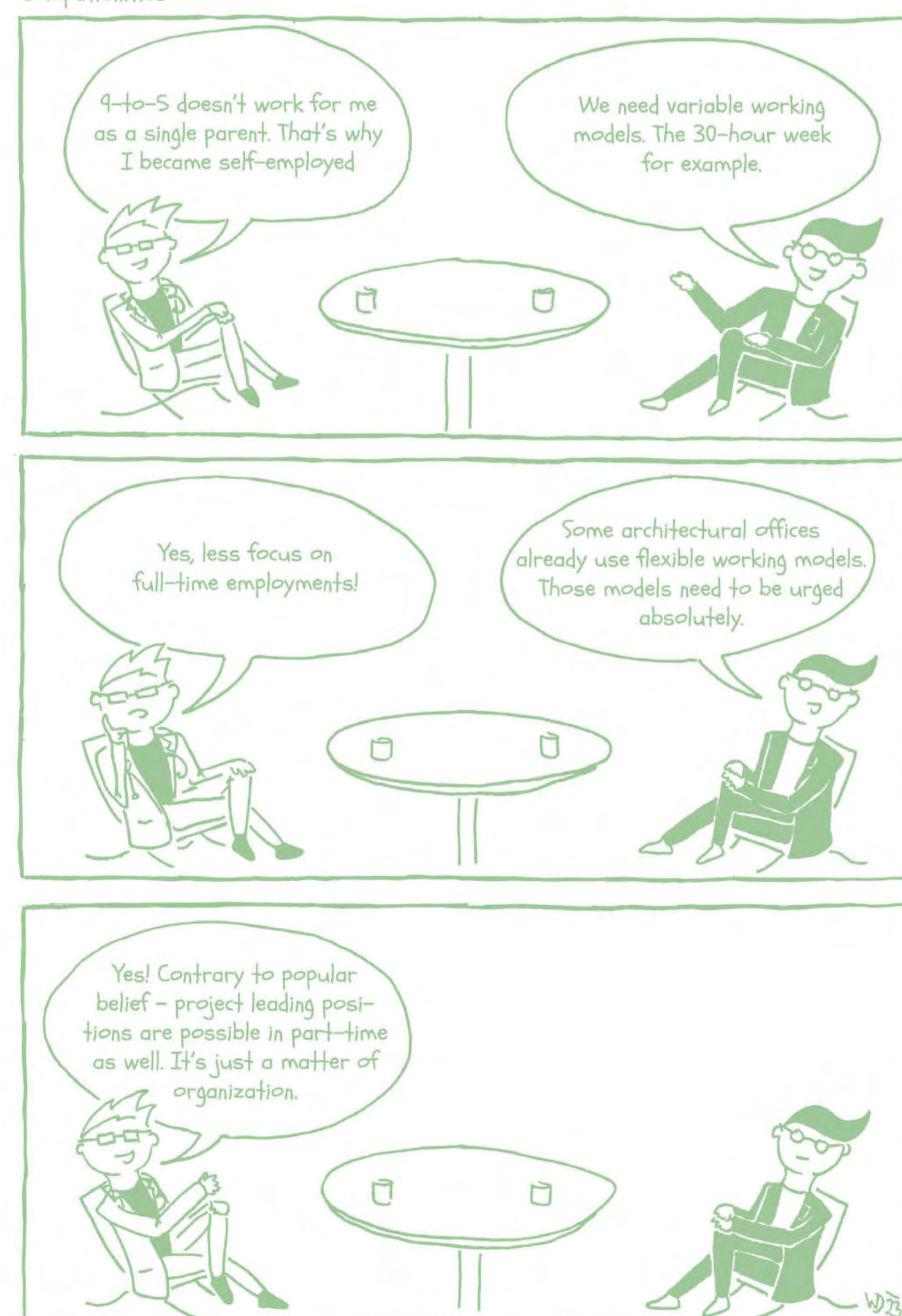
ERSTE
SELBSTÄNDIGE
ERFAHRUNGEN
UND
ANSTELLUNGEN

Organisatorische Ansätze für effektives und
faires Arbeiten

Calling and Expectation



Compatibilities



Perception



DAS EIGENE
ARCHITEKTUR-
BÜRO

Ansätze für einen sinnvollen und fairen Umgang
mit der Architektur-/Arbeit